

JUGENDWOHNGRUPPE ERLENGRABEN



DIE EINRICHTUNG

Die Jugendwohngruppe Erlengraben nimmt sechs Jugendliche im Alter von 14-18 Jahren auf, die (z.B. nach einem stationären Klinikaufenthalt) nicht mehr in ihrem Elternhaus leben können oder wollen. Es gibt fünf Plätze im Wohnhaus und zusätzlich einen Außenwohnplatz im Nachbarhaus gegenüber; dieser ist für Jugendliche im Rahmen der Verselbstständigung vorgesehen.

DAS TEAM

Das multiprofessionelle Team arbeitet gleichberechtigt und eigenverantwortlich mit unterschiedlichen Stellenanteilen in der Jugendwohngruppe. Die hauptamtlichen MitarbeiterInnen können Fort- und Weiterbildungen aus den Bereichen Supervision, klientenzentrierte Gesprächsführung und Systemische Beratung in die Arbeit einbeziehen und werden supervisorisch begleitet. Eine Anerkennungspraktikantin oder ein Anerkennungspraktikant (in der Regel von einer Fachhochschule) und eine Hauswirtschaftskraft vervollständigen das Team.

DER TRÄGER

Die Jugendwohngruppe Erlengraben ist eine Einrichtung der Jugendheim Marbach GmbH, einer Jugendhilfeeinrichtung, die 1973 zur Förderung und Beratung von Kindern und Jugendlichen gegründet wurde.

In der Jugendheim Marbach GmbH werden Kinder und Jugendliche in verschiedenen Betreuungsformen gefördert. Neben der Jugendwohngruppe gehören hierzu Kinderhäuser im Gebiet von Stadt- und Landkreis Marburg, eine mobile Jugendbetreuung (MOB), ein Kinderhaus für Mädchen sowie eine Tagesgruppe und der ambulante Familienberatungsdienst (AmBera).

1. UNSER HAUS

Das Haus am Erlengraben befindet sich im Marburger Stadtteil Weidenhausen in ruhiger aber zentraler Lage. Haltestellen sämtlicher Stadtbuslinien sind in wenigen Minuten zu Fuß erreichbar. Die unmittelbare Umgebung bietet neben guten Einkaufsmöglichkeiten eine Vielzahl von kulturellen Freizeitangeboten (Haus der Jugend, Jugendclubs, ein Freizeitbad, Kinos, Theater, Kommunikations- und Freizeitzentrum etc.).

Am Ort sind sämtliche Schulen einschließlich mehrerer schulischer Sondereinrichtungen zu finden; darüber hinaus außerbetriebliche Ausbildungsstätten, Berufsbildungsstätten, ein umfassendes Angebot verschiedener Beratungsstellen sowie überdurchschnittlich viele Möglichkeiten, ambulante therapeutische Hilfe in Anspruch zu nehmen. Marburg liegt verkehrsgünstig im Gebiet des RMV an der Bahnstrecke Frankfurt-Giessen-Kassel (IC, Regionalexpress).

Jeder Jugendliche bewohnt ein eigenes Zimmer; darüber hinaus gibt es Gemeinschaftsräume wie Ess- und Wohnzimmer, Küche und zwei Bäder, hinzu kommen Büro und der Mitarbeiter(Innen)bereich.

2. UNSER ALLTAG – UNSER LEBEN – UNSERE ARBEIT

Die Jugendwohngruppe ist ein Ort zum Wohnen, der die Möglichkeit bietet, Probleme mit Hilfe von BetreuerInnen ohne Druck von Eltern zu lösen.

Das Zusammenleben in der Gruppe erfordert die Bereitschaft der jungen Menschen, gemeinsam mit uns problematische und hilfebedürftige Seiten an sich selbst anzugehen, Ressourcen und Kompetenzen zu entfalten und Perspektiven für das eigene Leben zu entwickeln. Für die Gruppe gilt ein allgemeines Alkohol- und Drogenverbot.

In einem mehrtägigen Probewohnen können das Miteinander im Haus und die hier lebenden Jugendlichen kennen gelernt werden.

Morgens kann gemeinsam gefrühstückt werden, um 13.30 Uhr gibt es gemeinsames Mittagessen. Die Betreuer kommen im 24-Stunden-Takt und übernachten im Haus. Für den Ausgang sind bestimmte Zeiten festgelegt. Dies ist in der Woche 22 Uhr und am Wochenende, altersabhängig und wenn nicht anders abgesprochen, 23 Uhr.

Die Jugendlichen haben jederzeit die Möglichkeit, jemanden zu besuchen, aber auch Besuch zu bekommen. Unter Umständen können sie auch über ein Wochenende wegfahren oder Besuch haben.

Allgemeine Zielsetzung der Arbeit in der Jugendwohngruppe ist, die jungen Menschen soweit wie möglich in die Lage zu versetzen, künftige Anforderungen im Erwachsenenalter eigenständig zu bewältigen. Dabei geht es sowohl um die Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen als auch um ihre Befähigung zur gesellschaftlichen Integration.

Das Spezifische der Arbeit ist die gemeinsame Bewältigung des Lebensalltags in der kleinen Gruppe, in deren Rahmen soziale Beziehungen eingeübt, Abgrenzungsmöglichkeiten erprobt, Konflikte ausgetragen und bearbeitet werden.

Der Umgang mit eigenen Bedürfnissen und den Interessen Anderer und das Aushalten von Nähe und Distanz können gelernt werden. Die

Gruppe bietet Schutz vor Einsamkeit und Isolation und die Möglichkeit, freie Zeit gemeinsam zu gestalten.

Wichtiges Element des pädagogischen Prozesses ist das Gruppengespräch, in dem es insbesondere um Regelungen des Interessenausgleichs, Konfliktbearbeitung, Verantwortlichkeiten, Freizeitplanung und die kritische Überprüfung der gemeinsamen Alltagsorganisation geht.

Ein System der Bezugsbetreuung konzentriert alle wesentlichen Momente der Arbeit mit einem bestimmten Jugendlichen bei einem Betreuer.

Dem Umstand, dass die Beziehung der Jugendlichen zu ihren Eltern in der Regel nicht abgebrochen ist, wird dadurch Rechnung getragen, dass eine Zusammenarbeit mit den Eltern in jedem Fall angestrebt wird.

Der Außenwohnplatz soll Jugendlichen, die bereits im Hause gelebt haben, mit weiterer intensiver Unterstützung auch in einem weniger durch die Gruppe strukturierten Rahmen ein Lernfeld zur Erprobung und Erweiterung ihrer Fähigkeiten ermöglichen, ohne dass dabei der schützende Rahmen der Gruppe aufgegeben werden muss.

Der Außenwohnplatz befindet sich in unmittelbarer Nähe des Hauses Erlengraben (Zwei-Zimmer-Wohnung mit integrierter Küche und Bad). Eine Direktaufnahme auf den Außenwohnplatz ist nicht vorgesehen. Die Betreuung durch das pädagogische Team der Wohngruppe gewährleistet personelle Kontinuität.

Bei Ablösung aus der Gruppe oder vom Außenwohnplatz kann eine Nachbetreuung (Betreutes Wohnen) in reduziertem Umfang vereinbart werden. Personelle Kontinuität kann – falls erforderlich – auch hier gewährleistet werden.

3. QUALITÄTSSTANDARDS

Beteiligung von Jugendlichen

Die Jugendlichen der Wohngruppe sind kontinuierlich an vielen alltagsrelevanten Entscheidungen (Einkaufen, Essen, Gestaltung der Gruppe, Anschaffungen, Freizeitaktivitäten, Ausflüge, Urlaube) und an der fortlaufenden Aufstellung und Anpassung von Regeln für das Zusammenleben beteiligt und bestimmen diese mit. Im regelmäßig stattfindenden Gruppengespräch können die Jugendlichen mitbestimmen, welche Regeln gelten, sowie ihre Wünsche, Bedürfnisse und Probleme im Zusammenleben thematisieren.

Therapeutische Begleitung für Jugendliche

Für die im Einzelfall angezeigte therapeutische Begleitung von Jugendlichen kann die Wohngruppe auf die vielfältigen Angebote in Marburg zurückgreifen, in Kliniken und bei Therapeuten, mit denen der Träger Jugendheim Marbach bereits viele Jahre gut kooperiert. Dabei bemühen wir uns, die Therapie so zu begleiten, dass ggf. Eltern/Familienkontakte, Alltag und Schule integriert werden können.

Eltern- und Familienberatung (AmBera)

Zum Regelangebot der Jugendheim Marbach GmbH gehört die regelmäßige, verbindliche Zusammenarbeit mit den Familien der untergebrachten Jugendlichen. Neben dem kontinuierlichen Kontakt der pädagogischen MitarbeiterInnen zu den Eltern, werden die Herkunftsfamilien von KollegInnen unseres Ambulanten Beratungsdienstes AmBera ab dem Aufnahmeverfahren kontinuierlich während des gesamten Verlaufes der Jugendhilfemaßnahme begleitet. Ähnlich wie bei der zur pädagogischen Arbeit gehörenden Supervision wird den Angehörigen hier eine Möglichkeit eröffnet, quasi von außen auf ihre Situation und die ihrer Kinder zu schauen. Insgesamt kann in einem solchen Beratungssetting die Gefahr von Blockaden deutlich verringert werden.

Dieses Angebot ist im Pflegegesetz enthalten.

Supervision – Kollegenberatung - Team

Das Team ist zu regelmäßiger Supervision verpflichtet. Neben der Supervision bei einer frei wählbaren externen SupervisorIn ist ein System gegenseitiger Kollegenberatung installiert. Dabei nimmt eine KollegIn einer anderen Einrichtung der Jugendheim Marbach GmbH an den Teamsitzungen teil, berät in pädagogischen Fragen, begleitet Aufnahmeprozesse und Krisensituationen und steht den Jugendlichen als AnsprechpartnerIn zur Verfügung. Die Kollegenberatung nimmt somit zugleich immer auch Trägeraufgaben wahr, indem sie für die Transparenz der pädagogischen Arbeit und des gelebten Alltags Sorge trägt.

Krisenmanagement

Im Krisenfall erfolgt eine systematische Erweiterung der Beratungs- und Unterstützungskreise. Regelmäßig erfolgt zunächst die Information der pädagogischen MitarbeiterInnen des Teams, der KollegenberaterIn sowie der pädagogischen MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle. Wenn nicht schon von der verantwortlichen KollegIn in die Wege geleitet, wird in diesem Kreis entschieden, ob für eine Lösung die Hilfestellung Außenstehender notwendig ist oder ob die Krise intern bearbeitet werden kann. Entschieden wird auch, wer über die krisenhafte Entwicklung zu informieren ist. Die Information wichtiger Bezugspersonen und Kooperationspartner erfolgt zeitnah. Sie werden, wenn möglich, in die Suche nach einer Problemlösung mit eingebunden.

Fort- und Weiterbildung

Die MitarbeiterInnen sind zur regelmäßigen Fort- und Weiterbildung verpflichtet. Die Gesamteinrichtung bietet im Rahmen der 14-tägig stattfindenden Mitarbeiterkonferenzen interne Fortbildungen an - zum Teil mit externen ReferentInnen. Externe Fort- und Weiterbildungen werden vom Träger finanziell unterstützt.

JUGENDWOHNGRUPPE ERLENGRABEN

Am Brückchen 4
35037 Marburg

Tel.: 06421 – 2 79 59
Fax: 06421 – 166 223
e-mail: eg@jugendheim-marbach.de



Förderung + Beratung für **///Kinder ///Jugendliche ///Familien**

Einrichtung zur Förderung und
Beratung von Kindern, Jugendlichen und Familien

Bienenweg 7 * 35041 Marburg

Tel.: 06421 - 6 34 38
www.jugendheim-marbach.de